

Armeehauptquartier, 1869 Obst., 1872 Mitgl. der Europ. Gradmessungskomm., 1876 Präses der österr. Gradmessungskomm., 1879 Leiter des Milit. Geograph. Inst. G. beantragte bei der 1869 angeordneten Neuaufnahme der Monarchie ein Präzisions-Nivellement in Verbindung mit neuen trigonometr. Höhenmessungen. Dies wurde genehmigt und unter persönlicher Leitung G.s zum größten Teil durchgeführt. Bestieg in den Ötztaler Alpen 1852 die Hohe Wilde (1. Best.), 1853 die Hohe Geige (1. Best.) und den Nöderkogel (1. Best.).

L.: *Organ der militär-wiss. Ver., Bd. 19, 1879, S. 363–367; Exner, Gewerbe und Erfindungen; K.A. Wien; EOA.*

Ganahl Johann Josef, Fabrikant.

* Tschagguns (Vorarlberg), 12. 11. 1770; † Feldkirch (Vorarlberg), 26. 9. 1843. Sohn eines Wirtes und Handelsmannes. Gründete einen eigenen Kolonialwarenhandel in Feldkirch und vertrieb Handgespinste aus Baumwolle, die er in Heimarbeit im Lande herstellen ließ. Die Rohbaumwolle bezog er aus Hamburg und Venedig. Er baute Spinnereien und Webereien, und 1833 erfolgte die Gründung der Firma Ganahl & Söhne. Durch Niederlagen in Wien, Linz und Mailand blieb die Arbeitsbeschaffung für die Bevölkerung auch nach der Einführung mechan. Webstühle gesichert, und durch allmähliches Überleiten von Heimarbeit in Fabriksarbeit wurden große soziale Erschütterungen vermieden. G. entfaltete als Bürgermeister von Feldkirch eine rege öffentliche Tätigkeit und förderte sehr das Schulwesen im Lande, besonders die Erlernung von Fremdsprachen.

L.: *A. Leuprecht, Hist. Gedenblätter der Familie G., 1934; H. Nägele, Ein Jahrhundert Carl G. & Co., 1933; ders., Textilland Vorarlberg, 1949.*

Ganahl Karl-Hans, Rechtshistoriker.

* Innsbruck, 17. 8. 1905; † abgestürzt am Acherkogel (Ötztaler Alpen), 31. 7. 1942. Entstammte väterlicherseits einer alteingesessenen Vorarlberger Familie, mütterlicherseits dem südtirol. Adelsgeschlecht der Grabmayr; stud. an den Univ. Innsbruck und Padua, Schüler von Woeß, Kretschmar, Kogler, Wretschko und Steinacker, 1928 Dr. jur. Stud. 1928/29 als ao. Mitgl. des Instituts für österr. Geschichtsforschung in Wien bei Redlich, Hirsch, Zatschek, Dopsch und v. Voltelini; 1929/30 bei v. Schwerin in Freiburg i. B., 1931 Priv. Doz. für Deutsches Recht an der Univ. Innsbruck, 1935 auch für

Kirchenrecht; 1937/38 Gerichtspraxis, 1938 Lehrauftrag für dt. Privatrecht, österr. Rechtsgeschichte, österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte; 1939 ao. Prof. für dt. (germ.) Rechtsgeschichte, 1941 o. Prof. Als Mensch und Wissenschaftler in gleicher Weise hochstehend, war G. eine große Hoffnung der rechtsgeschichtl. Forschung, die er trotz seines frühen Todes mit bedeutenden Arbeiten bereichert hat.

W.: Stud. zur Verfassungsgeschichte der Klosterherrschaft St. Gallen, in: *Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins*, Bd. 6, 1931; Fürbann, in: *Veröff. des Mus. Ferdinandeum*, 12, 1932; Hufo und Wergeld, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 53, 1933; Der Fürbann im bayr. Rechtsgebiet, ebenda, Bd. 54, 1934; Versuch einer Geschichte des österr. Landrechts im 13. Jahrhundert, in: *MIOG, Erg. Bd. 13, H. 3, 1935*; Studien zur Geschichte des kirchlichen Verfassungsrechts im X. und XI. Jahrhundert, 1935; Langen-Erchingen (Langdorf). Ein Beitrag zur ländlichen Verfassungsgeschichte, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 58, 1938; Neues zum Text der Gelnhauser Urkunde, in: *MIOG, Bd. 53, 1939*; Muolen und Hagenwil, ebenda, *Erg. Bd. 14, 1939*; H. v. Voltelini, Nachruf, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 60, 1940; Die Mark in den älteren St. Galler Urkunden. I/II, ebenda, Bd. 60 und 61, 1940/41; Bäuerliche Freiheit als Herrschaftsanspruch des Grafen, in: *Festschrift für Zycha, 1941*; A. Ritter v. Wretschko, Nachruf, in: *ZRG, germ. Abt.*, Bd. 62, 1942; Gotteshausleute und freie Bauern in den St. Galler Urkunden, in: *Adel und Bauern im dt. Staat des Mittelalters*, hrsg. von Th. Mayer, 1943, S. 130–169.

L.: *ZRG, germ. Abt., 1943, S. 512ff.; N. Grass, Die Kirchenrechtslehrer der Innsbrucker Universität, in: Veröff. des Mus. Ferdinandeum 31, 1951, S. 198.*

Ganahl Rudolf, Industrieller. * Feldkirch (Vorarlberg), 16. 6. 1833; † ebenda, 17. 9. 1910. Ältester Sohn Carl G.s I. (s. d.). Stud. an der Univ. Gießen, Dr. phil. (Chemie). Gesellschafter der Firma Carl G. & Co. Begann seine polit. Tätigkeit in der Stadtvertretung von Feldkirch. Als Nachfolger seines Vaters 1891–1910 Präses der Vorarlberger Handelskammer. G., dessen handelspolit. Reden im Abgeordnetenhaus sehr beachtet wurden, lehnte eine Wiederwahl in den Österr. Reichsrat, dem er 1873–78 angehörte, ab.

L.: *H. Nägele, Ein Jahrhundert Carl G. & Co., 1933; ders., Textilland Vorarlberg, 1949; 100 Jahre Handelskammer und gewerbliche Wirtschaft in Vorarlberg, 1952, S. 32/33.*

Gander Hieronymus, Priester und Botaniker. * Thurn b. Lienz, 30. 9. 1832; † Innichen, 1. 1. 1902. Stud. in Brixen Theol., 1855 Priesterweihe. 1856–58 Kooperator in Anras b. Abfaltersbach, bis 1861 in Windischmatrei, bis 1864 in Sexten, bis 1867 in Virgen und bis 1879 in Lienz; dann Pfarrer in Innervillgraten und seit 1892 Kanonikus des Kollegiatstiftes Innichen. Obwohl er selbst nur eine